

# **STENOGRAPHISCHES PROTOKOLL**



**der 61. Sitzung der**

**XXI. Gesetzgebungsperiode**

**des**

**Burgenländischen Landtages**

**Donnerstag, 14. November 2019**

**17.48 Uhr - 18.15 Uhr**

## **Inhalt**

### **Landtag**

Mitteilung des Einlaufes und Zuweisung (S. 9262 u. S. 9267)

### **Landesregierung**

Budgetrede des Landesfinanzreferenten, Landeshauptmann  
Mag. Hans Peter **D o s k o z i l** (S. 9262)

### **Beginn der Sitzung: 17 Uhr 48 Minuten**

**Präsidentin Verena Dunst:** Sehr geehrte Damen und Herren! Ich darf Sie sehr herzlich begrüßen und darf die 61. Sitzung des Burgenländischen Landtages eröffnen. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Sein Fernbleiben von der heutigen Sitzung hat Herr Landtagsabgeordneter Mag. Johann Richter entschuldigt.

Wir freuen uns natürlich auch über die vielen Gäste auf der Zuschauertribüne, herzlich willkommen, und natürlich auch alle Menschen, die uns begleiten.

Nunmehr ersuche ich den Herrn Schriftführer Brandstätter um Verlesung des Einlaufes.

Bitte Herr Abgeordneter.

### **Mitteilung des Einlaufes**

**Berichterstatter Kilian Brandstätter:** Einlauf für die 61. Sitzung des Burgenländischen Landtages am Donnerstag, dem 14. November 2019.

Von der Landesregierung sind folgende Vorlagen eingelangt:

1. Beschlussantrag über den Landesvoranschlag für das Jahr 2020 (Zahl 21 - 1512) (Beilage 2112);
2. Beschlussantrag, mit dem der 4. Fortführung des Finanzplanes für das Burgenland für die Jahre 2016 bis 2020 zugestimmt wird (Zahl 21 - 1513) (Beilage 2113);

**Präsidentin Verena Dunst:** Vielen Dank Herr Schriftführer.

Sehr geehrte Damen und Herren! Hoher Landtag! Die Zuweisungen werde ich nach der Budgetrede des Herrn Landesfinanzreferenten, Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil, vornehmen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Gemäß § 56 Abs. 5 GeOLT wurde die Tagesordnung für die heutige Sitzung fristgerecht versendet, sie ist unverändert geblieben, trotzdem meine Frage: Wird gegen die Tagesordnung ein Einwand erhoben? - Das ist nicht der Fall.

Dann darf ich gleich weitergehen.

### **Erklärung des Herrn Landesfinanzreferenten, Landeshauptmann Mag. Doskozil, zur Regierungsvorlage über den Landesvoranschlag für das Jahr 2020**

**Präsidentin Verena Dunst:** Der 1. und einzige Punkt der Tagesordnung betrifft die Erklärung des Herrn Landesfinanzreferenten, Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil, zur Regierungsvorlage über den Landesvoranschlag für das Jahr 2020.

Gemäß § 25 Abs. 4 GeOLT ist eine Debatte zu diesem Tagesordnungspunkt nicht zulässig.

Herr Landeshauptmann, ich darf Sie bitten, ich darf Dich bitten, die Budgetrede zu halten.

**Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil (SPÖ):** Sehr geehrte Präsidentin! Regierungskollegen! Meine Damen und Herren Abgeordnete! Ich habe heute bereits angekündigt, dass ich zu meinem gesundheitlichen Zustand eine Erklärung abgeben werde.

Ich bin, wie Sie wissen, vor etlichen Wochen das zweite Mal einer Stimmbandoperation, einer Kehlkopfoperation, unterzogen worden. Diese Operation war insofern erforderlich und notwendig, weil sich im hinteren Kehlkopfbereich beziehungsweise bei den Stellknorpeln des Kehlkopfes eine Beeinträchtigung abgezeichnet hat.

Ich möchte an dieser Stelle, weil es aus meiner Sicht ein Gebot der Transparenz ist, weil es aus meiner Sicht auch viele Gerüchte um dieses Thema gibt, klar und deutlich sagen, es ist kein Krebs, es ist nicht lebensbedrohlich!

Ich habe schon Gerüchte gehört, ich wurde einer lebensbedrohlichen Operation unterzogen. Das ist die Unwahrheit, das stimmt nicht!

Es ist natürlich eine schwierige Situation für einen Politiker, wenn er darum kämpft, seine Stimme mit Sprachtraining und mit anderen Maßnahmen wiederzuerlangen.

Das, was ich mir an und für sich wünschen würde, ist der objektive Umgang mit dieser Thematik, der faire Umgang mit dieser Thematik. Ich mache diesen Schritt auch deshalb, weil es doch veritable Gerüchte gibt, dass ich Krebs habe, dass ich möglicherweise nach den Landtagswahlen mein Amt niederlege. Das ist nicht richtig!

Richtig ist, dass das natürlich - und das ist ja auch hörbar - eine Beeinträchtigung ist.

Richtig ist, dass durch die letzte Operation - es war eine Operation durch die Mundhöhle mit einer Öffnung von außen, der Luftröhre -, durch diese Operation, weil eben diese Beeinträchtigung an einer sehr, sehr schwierigen Stelle des Kehlkopfes gelegen ist, nicht zu hundert Prozent Abhilfe geschaffen wurde.

Daher habe ich mich entschlossen, mit dem Ärzteteam, im 1. Halbjahr nächsten Jahres eine dritte Operation vorzunehmen, möglicherweise in einer anderen Art und Weise, und ich bin zuversichtlich, dann mittelfristig dieses Problem in Griff zu bekommen.

Das, was ich nicht will, ist - ich sage es ganz bewusst auch an dieser Stelle -, was ich nicht will, ist scheinheiliges Mitleid. Das hat in einer politischen Auseinandersetzung nichts verloren. Ich sage das auch wirklich ganz bewusst.

Ich will nicht, dass mit dieser Beeinträchtigung Politik gemacht wird. Auch ich mache mit dieser Beeinträchtigung nicht Politik. Für mich ist es am schwierigsten, auch in der Phase einer Wahlauseinandersetzung die Stimme zu halten, das Stimmtraining auch so zu organisieren und so voranzutreiben, dass auch die Fortschritte sich abzeichnen.

Nur um ein bisschen ein Verständnis für diese Situation zu haben: Vor 14 Tagen hatte ich keine Stimme. Durch das Stimmtraining und durch das fortschreitende Stimmtraining gelingt es natürlich, die Stimme auch zu schärfen, Termine wahrzunehmen und auch solche Termine wie heute hier zu absolvieren.

Daher bin ich, sage ich auch ganz offen, enttäuscht, wenn heute, so wie bei der Fragestunde, von einem politischen Mitbewerber hier auf Grund dieser Situation vom Fragerecht nicht Gebrauch gemacht wird. Das brauche ich nicht, das will ich nicht! Ich will genauso behandelt werden wie jeder andere.

Die Stimme, so wie sie jetzt ist, beeinträchtigt mich nicht, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Es gibt viele Burgenländer, die eine gesundheitliche Beeinträchtigung haben, und auch niemand hat sich verdient, dass diese Beeinträchtigung - oder die andere - hier irgendwo als Spielball und schon gar nicht als Spielball für ihre Politik verwendet wird.

Das zu meinem gesundheitlichen Zustand. *(Beifall bei der SPÖ, FPÖ, LBL, den GRÜNEN und der Abg. Gerhard Steier und Gerhard Hutter)*

Zum Budget. Das Budget 2020 ist das Budget, das erstmalig nach der Doppik veranschlagt wird. Das Budget 2020 hat eine neue Handschrift, das Budget 2020 hat ein paar Besonderheiten, und diese Besonderheiten werden Ihnen höchstwahrscheinlich schon aufgefallen sein.

Dieses Budget wird nicht nur nach der Doppik, sondern ausschließlich nach den Grundsätzen des Finanzierungshaushaltes vollzogen.

Dieses Budget hat auch insofern eine Besonderheit, weil es erstmalig auch den außerordentlichen Haushalt im Budget vereinigt. Dieses Budget hat insofern eine Besonderheit, weil es ganz einfach eine andere Rücklagensystematik beinhaltet.

Diese andere Rücklagensystematik bedeutet ganz einfach, dass keine buchhalterischen Rücklagen mehr veranschlagt werden, mehr veranschlagt werden dürfen und nur mehr Cash-Rücklagen im Verzeichnis gebracht werden.

Sie werden es daher sehen, auch im Nachtragsvoranschlag, dass wir sehr viele Rücklagenpositionen des heurigen Budgets aufgelöst haben, dass wir sie zweckgebunden zugewiesen haben, dass wir sie zweckgebunden der ursprünglichen Mittelverwendung bereits zugewiesen haben, sodass auch das Nachtragsbudget, so es in der jetzigen Situation veranschlagt wurde, sehr hoch ist.

Dieses heurige Budget - wie schon gesagt - hat auch die Besonderheit, dass der außerordentliche Haushalt in das Budget miteinfließt und sich aus verschiedensten Parametern daher das Budget erhöht.

Dieses Budget, und das ist auch das Besondere, hat wirklich den Charakter, dass erstmalig auch die Finanzierung des Krankenhauses Oberwart abgebildet wird. Des Krankenhauses Oberwart, das die größte Investition in den Gesundheitsbereich der letzten Jahre, der letzten Jahrzehnte ist. Ich werde noch später darauf zurückkommen, wie das Krankenhaus Oberwart im Konkreten, in weiterer Folge teilweise durch das Budget, teilweise durch eine Fremdfinanzierung, aber auch teilweise durch die historisch geparkten Mittel des GRAWE-Vergleiches finanziert wird.

Dieses Budget ist ein Budget für kluges Wachstum.

Dieses Budget ist der Auftakt, wie gesagt, für eine massive Investition in den Gesundheitsbereich.

Dieses Budget ist aber auch der Auftakt, dass es ein komplett neues Pflegemodell finanziert. Ein Pflegemodell, das seinesgleichen sucht. Ein Pflegemodell, wo der Bund schon lange Zeit um dieses Pflegemodell ringt.

Wir im Burgenland setzen dieses Modell um, wir im Burgenland werden dieses Pflegemodell durch dieses Budget auch sicherstellen.

Dieses Budget ist auch der Auftakt für einen Mindestlohn. Ein Mindestlohn der seinesgleichen sucht. Ich sage an dieser Stelle auch ganz klar, auch bei aller Diskussion mit Interessensvertretern, ich finde es beschämend, wenn sie öffentlich bekunden, dass eine Arbeitsleistung - auch hier von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wenn Sie links, wenn Sie rechts schauen - von 10 Euro netto in der Stunde nicht goutiert wird.

Wenn es Interessensvertreter gibt, die öffentlich bekunden, na, was wollen die noch mehr? Wollen die 20 Euro? Ich finde es beschämend, und dieses Budget trägt die Handschrift der Verantwortung der Mitarbeiterin und dem Mitarbeiter gegenüber, dass wir

ihre Arbeit schätzen, dass wir sie wertschätzen und dass aus unserer Sicht 10 Euro netto in der Stunde - mindestens - die richtige Entlohnung ist. Nicht nur der Wertschätzung entsprechend, sondern auch so viel ist, um auch leben, um auch überleben zu können. *(Beifall bei der SPÖ, FPÖ, den GRÜNEN und des Abg. Gerhard Hutter)*

Dieses Budget setzt auch die Rahmenbedingungen, die wir für eine biologische Umwelt vorzeichnen. Dieses Budget gibt aber auch die Rahmenbedingungen für eine biologische Landwirtschaft vor. Dieses Budget bietet auch die Möglichkeit, bildungspolitische Schwerpunkte zu setzen. Dieses Budget beinhaltet bildungspolitische Schwerpunkte zum einen im Bereich des Gratiskindergartens, zum anderen im Bereich des Englischunterrichts. Auch zum Gratiskindergarten in Kürze noch einige Worte, was die Finanzierung auch für die Gemeinden betrifft.

Wichtig, und das sind die Voraussetzungen, sind die Rahmenbedingungen. Die Rahmenbedingungen, die nicht von heute auf morgen geschaffen wurden, die Rahmenbedingungen, die durch eine vernünftige Haushaltsführung in der Vergangenheit geschaffen wurden.

Wir sind aufgrund des Wirtschaftswachstums, der Beschäftigungszahlen, der gleichbleibend niedrigen Arbeitslosenquote in der Lage, dieses vorliegende Budget zustande zu bringen. Wir erwarten uns alleine im Jahr 2019 über 20 Millionen Euro mehr an Erträgen aufgrund dieser Rahmenbedingungen. Aufgrund dieser angesprochenen Rahmenbedingungen ist es uns möglich, diese Schwerpunkte zu setzen.

Aufgrund dieser Investitionen muss aber auch klar gesagt werden, wir erfüllen den Stabilitätspakt des Bundes, wir erfüllen die Maastrichtkriterien und wir haben erst vor kurzem eine Bewertung von Standard&Poor's bekommen. Wir haben eine Doppel A-Bewertung mit stabilem Ausblick. Und das, obwohl wir das Budget um 200 Millionen Euro erhöhen. Und das, obwohl wir in weiterer Folge diese Maßnahmen Personalbereich, Mindestlohn, die ich Ihnen bereits gesagt habe, vollziehen werden.

Diese 200 Millionen Euro Erhöhung des Budgets ergeben sich ganz einfach dadurch, um das auch ganz klar dargelegt zu bekommen: Es wird der außerordentliche Haushalt in das Budget implementiert. Es werden in weiterer Folge die ersten 50 Millionen Euro an Finanzierung für das Krankenhaus Oberwart in das Budget eingepreist. Es werden die Eigentümerzuschüsse in die Finanzwirtschaft gebündelt und somit auch transparenter dargestellt, und es werden natürlich zusätzliche Aufwendungen im Bereich der Pflege, des Mindestlohns und der Bildung veranschlagt.

Aber eines ist klar, wir können diese Ausgaben bedecken. Wir haben ein stabiles Budget. Wir haben ein Budget, das nicht nur für das nächste Jahr, sondern auch für die Jahre darüber hinaus - und das zeigt auch der Rahmen - klar abgesichert ist. *(Beifall bei der SPÖ, FPÖ und des Abg. Gerhard Hutter)*

Das heißt, wir gehen an dieser Stelle einen neuen Weg. Wir setzen neue Schwerpunkte und wir sichern diese Schwerpunkte durch ein stabiles Budget ab. Ich möchte noch erwähnen, dass dieses Budget auch unter dem Motto „Versprochen und gehalten“ steht.

Wir haben am Beginn des Jahres und schon länger gesagt, wir werden das Krankenhaus Oberwart realisieren. Es wurde heute schon bei der mündlichen Anfrage kurz thematisiert. Für das Krankenhaus Oberwart werden natürlich mehr finanzielle Mittel veranschlagt werden müssen als die im Jahr 2014 prognostizierten 164 oder 165 Millionen Euro. Aber schon damals wurde gesagt, exklusive Indexierung, exklusive Baukosten und Bauherrenreserven. *(Zwiesgespräche in den Reihen der Abgeordneten)*

Rechnet man das hoch, werden wir mit dem Krankenhaus Oberwart natürlich mehr als 200 Millionen Euro veranschlagen müssen. Den genauen Preis, die genaue Kostenkalkulation werden wir bekannt geben, wenn die Ausschreibungsverfahren abgeschlossen sind. Dann werden wir sagen, mit welchen Kosten wir kalkulieren und daran wollen wir gemessen werden.

Die Finanzierung des Krankenhauses Oberwartes wird sich wie folgt darstellen: 50 Millionen Euro in etwa sind veranschlagt durch den GRAWE-Vergleich, Stichwort Bank Burgenland, wurden historisch zweckgebunden geparkt und stehen für den Bau des Krankenhauses zur Verfügung.

100 Millionen Euro, die erste Tranche 2020, werden aus dem Genussrecht über die Holding in das Land transferiert. Die zweite Tranche zu einem späteren Zeitpunkt. Die restlichen etwas über 50 Millionen Euro müssten in weiterer Folge fremdfinanziert werden. Aus meiner Sicht, es kommt natürlich immer auf die Zinslage an, wird diese Fremdfinanzierung über die OeBFA stattfinden. Auch dann wird diese Fremdfinanzierung, diese OeBFA-Finanzierung budgetwirksam, im öffentlichen Budget transparent dargestellt.

„Versprochen - gehalten“ bedeutet auch die Realisierung des Mindestlohns. Mir ist es durchaus bewusst, ein sehr sensibles Thema, ein sehr schwieriges Thema. Aber ich bin vor einem Dreivierteljahr, oder vor einem halben Jahr im Krankenhaus Oberwart gewesen, bin in der Küche, bei den Küchenbediensteten, durchwegs Frauen, fast ausschließlich Frauen gewesen. Die verdienen für 40 Stunden Arbeit 1.200 bis 1.300 Euro netto.

Wie soll da eine Frau ihr Leben bestreiten, wenn sie möglicherweise alleinerziehend ist, für eine Arbeit, die nicht lustig ist? 40 Stunden Arbeit - nicht bei Tageslicht, sondern nur mit künstlicher Beleuchtung in der Küche. Die Erwartungshaltung dieser Frauen, auch eine ordentliche und eine gerechte Bezahlung zu bekommen, ist mehr als berechtigt.

Ich habe mir damals geschworen, ich werde alles daransetzen, diesen Mindestlohn umzusetzen. Heute ist er eingelaufen, dank guter Verhandlungen mit der Personalvertretung, mit der Gewerkschaft, auch dank der Handschlagqualität eines Koalitionspartners.

Ich freue mich, wenn wir diesen Frauen im Krankenhaus Oberwart sagen können, mit 1. Jänner 2020 ist euer Mindestlohn umgesetzt. *(Beifall bei der SPÖ, FPÖ und des Abg. Gerhard Hutter)*

„Versprochen - gehalten“ bedeutet auch ein Pflegekonzept zu erarbeiten. Wir haben ein umfassendes Pflegekonzept erarbeitet. Wir haben zwei, drei wesentliche Schwerpunkte gesetzt. Schwerpunkte in dieser Pflege, einfach keinen Gewinn zu erwirtschaften.

Ich glaube, es ist doch selbstverständlich, dass man mit Beeinträchtigungen, mit körperlichen Beeinträchtigungen, mit Schicksalsschlägen, die den Menschen widerfahren, doch keinen wirtschaftlichen Gewinn erzielen sollte, zumal ausschließlich hier öffentliche Gelder verwendet werden und vom Betroffenen Zusatzfinanzierungen im Raum stehen. Das ist doch wohl Charaktersache, hier keinen Gewinn zu erwirtschaften wollen.

Daher verstehe ich überhaupt nicht die Ansage, dass wir mit unserem Pflegemodell, dass wir mit unserem Modell verstaatlichen. Wir verstaatlichen nichts! *(Zwiesgespräche in den Reihen der Abgeordneten)*

Wir haben hier bei uns im Burgenland fast ausschließlich private Betreiber. All diese privaten Betreiber werden auch weiterhin Betreiber für die Pflegeheime sein. Aber all diese Betreiber müssen sich auch an die Spielregeln halten und werden sich an die Spielregeln halten. Das Budget in der Pflege, und das ist schon bemerkenswert, wird sich von 114 oder 113 Millionen auf 130 Millionen Euro steigern.

Das sind nicht nur zusätzliche Angebote im Bereich der mobilen Pflege, in der stationären Pflege, das ist auch das Modell des pflegenden Angehörigen. Ein Modell das wirklich einzigartig ist. Ein Modell das einzigartig in Österreich ist. Das beispielgebend sein sollte, und wir haben jetzt aktuell bereits 40 Betroffene, die in dieses Modell einsteigen und - auch das möchte ich betonen - zu den Regeln des Mindestlohns ihre Angehörigen pflegen.

Ich glaube, das ist eine Leistung, auf die wir alle gemeinsam stolz sein können und auf die wir aufbauen können. Das aus meiner Sicht ist der Weg nicht nur in der Pflege. Das ist auch der Weg für ein vernünftiges Budget und für eine vernünftige Politik für unsere Burgenländerinnen und Burgenländer. *(Beifall bei der SPÖ, FPÖ und des Abg. Gerhard Hutter)*

Ich möchte an dieser Stelle - natürlich auch dem Umstand meines stimmlichen Defizits geschuldet - mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Finanzabteilung bedanken. Ich möchte mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die nicht nur fürs Budget, sondern auch für die inhaltliche Umsetzung der Themen zur Verfügung standen, die mehr an Arbeitsleistung eingebracht haben wie es erwartet wurde, bedanken.

Ich möchte mich an dieser Stelle besonders und ich möchte das auch betonen, bei unserem Koalitionspartner, der in all diesen Prozessen, und es waren ja einige Themen, muss man auch fairerweise sagen, nicht im Koalitionsabkommen abgebildet, diesen Weg mitgegangen ist, bedanken.

Er hat soziale Verantwortung gezeigt, er hat Verantwortung für das Burgenland gezeigt und er hat vor allem eines gezeigt, was mir persönlich sehr wichtig ist, er hat Handschlagqualität gezeigt.

In diesem Sinne sage ich Danke schön, und ich würde mir erwarten, dass nicht nur aufgrund oder zu meinem gesundheitlichen Zustand, sondern grundsätzlich eine faire und objektive Diskussion auch zum Budget geführt wird. Danke schön! *(Beifall bei der SPÖ, FPÖ und des Abg. Gerhard Hutter)*

**Präsidentin Verena Dunst:** Ich bedanke mich beim Herrn Landeshauptmann, Landesfinanzreferenten Mag. Hans Peter Doskozil.

Die Regierungsvorlagen, Zahl 21 - 1512, Beilage 2112, und Zahl 21 - 1513, Beilage 2113, weise ich dem Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss zu.

Meine Damen und Herren! Die Tagesordnung ist somit erledigt.

Ich darf auch noch darauf hinweisen, dass Broschüren zur Budgetrede und zum Budgetinhalt aufliegen. Sie sind herzlich eingeladen sowohl auf der Tribüne als auch hier natürlich Sie, Damen und Herren Abgeordneten, sie gerne mitzunehmen.

Meine Damen und Herren! Vor allem Hoher Landtag! Tag, Stunde und Tagesordnung der nächsten Sitzung werden rechtzeitig schriftlich bekannt gegeben.

Ich möchte allerdings anmerken, dass die nächste Sitzung des Landtages, und zwar der Budgetlandtag, für den 11. und 12. Dezember 2019 vorgesehen ist.



Meine Damen und Herren! Die für heute vorgesehene erweiterte Präsidialkonferenz findet um 18 Uhr 30 Minuten in meinem Büro statt.

Die Sitzung ist g e s c h l o s s e n.

**Schluss der Sitzung: 18 Uhr 15 Minuten**